



Medienmitteilung Communiqué de presse

telefax • telefax • telefax

Kom/sd/mf

Bern, 26. Mai 2013

Die Kantonspolizei Bern teilt mit:

Stadt Bern (Stand 0800 Uhr)

Massive Ausschreitungen anlässlich „Tanz dich frei“

pkb. Während des unbewilligten „Tanz dich frei“-Anlasses in Bern sahen sich die Einsatzkräfte der Polizei, der Sanitätspolizei und der Feuerwehr mit einer massiven Gewaltbereitschaft konfrontiert. Nachdem mehrere Vermummte die Abschränkungen der Rettungssachse vor dem Bundeshaus niederrissen und die sich dahinter befindenden Einsatzkräfte angriffen, mussten Reizstoff und Gummischrot eingesetzt werden.

Der Umzug mit mehreren Soundmobilen startete um zirka 2045 Uhr ab dem Bahnhofplatz. An der Spitze bewegte sich eine Gruppe von Vermummten, teilweise zunächst in Begleitung von Kindern. In dieser ersten Phase kam es bereits zu – wenn auch geringen – Sachbeschädigungen. Mit den Verantwortlichen mehrerer Soundmobile konnte Kontakt aufgenommen und vereinbart werden, dass sie der kommunizierten Route folgen, welche von den Blaulichtorganisationen als am besten geeignet erachtet worden ist. Die Einsatzkräfte hielten sich dabei stark im Hintergrund.

Während die grosse Mehrheit der insgesamt gegen 10'000 Teilnehmenden friedlich blieb, wurden aus der Gruppe der Vermummten immer wieder Pyrotechnika abgefeuert und Sachschäden durch Sprayereien begangen. Im Laufe des Umzuges kam es immer wieder zu längeren Zwischenhalten. Diese nutzten Personen dazu, um weitere Sachbeschädigungen zu verursachen, unter anderem an der Schwedischen Botschaft.

Um zirka 2330 Uhr durchbrach eine grosse Zahl Vermummter die Sperre zum abgesperrten Fluchtweg durch die Bundesgasse. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr und der Sanitätspolizei mussten sich in der Folge zurückziehen. Nachdem sich die Stimmung weiter anheizte, wurde der Helikopter aufgeboten, welcher sich bereits um zirka 1900 Uhr zu einem kurzen Probeflug über der Stadt befand. Dies um eine Übersicht über die Menschendichte zu erhalten. Die Umzugsteilnehmenden wurden aufgefordert, nicht durch die Bundesgasse zum Bundesplatz zu gelangen und mit dem Grossteil der Soundmobile die Christoffelgasse und die Schauplatzgasse zu passieren. Es zeigte sich, dass der Grossteil der friedlichen Teilnehmenden dieser Aufforderung Folge leistete.

Obwohl sich die Einsatzkräfte nach wie vor im Hintergrund hielten, um eine Eskalation und die Gefährdung Dritter zu vermeiden, rissen zahlreiche Vermummte die Absperrungen der Rettungsachse vor dem Bundeshaus teilweise nieder. Sie griffen dabei die Einsatzkräfte massiv mit Wurfgegenständen und Pyrotechnika an. In der Folge mussten die Polizeiangehörigen Reizstoff und Gummischrot anwenden. Zudem wurde der Wasserwerfer eingesetzt.

Nachdem die Angriffe auf die Einsatzkräfte abgewendet werden konnten, zersplitterten sich die Angreifer in kleinere Gruppen, die verteilt über die Stadt massiven Sachschaden verursachten. Die Polizei rief die Teilnehmenden in Folge der Ausschreitungen kurz vor 0030 Uhr auf, den Umzug abubrechen und nach Hause zu reisen. Kleinere Gruppen lieferten sich im Laufe der Nacht immer wieder Scharmützel mit der Polizei und verursachten weiteren Sachschaden. Sie zertrümmerten die Scheiben mehrerer Unternehmen und Ladenlokale und behändigten Waren aus den Auslagen. Insgesamt gingen über 70 Scheiben und Vitrinen zu Bruch. Der durch die Sachbeschädigungen und die Plünderungen entstandene Schaden dürfte nach allerersten Schätzungen mehrere hunderttausend Franken betragen.

Die Sanitätspolizei zählte im Rahmen von „Tanz dich frei“ bis am frühen Sonntagmorgen über 50 Einsätze. 30 Personen mussten ins Spital gebracht werden. Eine grosse Zahl der Betroffenen musste wegen übermässigen Alkoholkonsums hospitalisiert werden.

Unter den Verletzten befinden sich insgesamt 20 Angehörige der Kantonspolizei Bern sowie ein Mitarbeiter der Transportpolizei. Dieser musste mit Verletzungen im Gesicht hospitalisiert werden. Die Einsatzkräfte sahen sich mit einer äusserst grossen Gewaltbereitschaft konfrontiert. Auch die Mitarbeitenden von Sanitätspolizei und Feuerwehr wurden angegriffen. An ihren Fahrzeugen entstand Sachschaden. Unterstützt wird die Kantonspolizei Bern von den Polizeikorps der Kanton Aargau, Solothurn sowie Basel-Landschaft

Starke Auswirkungen hatten der Anlass sowie die Sachbeschädigungen und Plünderungen auch auf Bernmobil. Der Verkehr auf dem öffentlichen Netz in der Stadt Bern kam vom Samstagabend bis am Sonntagmorgen fast vollständig zum Erliegen, ebenso der private Verkehr.

Im Zusammenhang mit den Ausschreitungen wurden 61 Personen angehalten.

Notiz an die Redaktionen: Am Sonntag, 26. Mai 2013, findet um 1400 Uhr an der Hodlerstrasse 6 in Bern eine Medienkonferenz statt. An der Orientierung teilnehmen werden:

- Gemeinderat Reto Nause, Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie
- Dr. Stefan Blättler, Kommandant der Kantonspolizei Bern
- Manuel Willi, Chef Regionalpolizei Bern